

Protokoll der Arbeitsgruppe „Klimawandel und Energiewende“ am 03. Juni 2015 um 19.00 Uhr im Rathaus der Stadt Kappeln

Anwesende:

Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u. U.), Knut Hansen (Naturschutzverein Haberniser Au), Stefan Wesemann (IHK Flensburg, GS Schleswig), Thorsten Liliental (WFG Rendsburg-Eckernförde), Elsbeth Schmidt (Stadt Schleswig), Hartmut Keinberger (Gemeinde Kosel), Thomas Asmussen (Gemeinde Gelting), Ulrich Bendlin (Stadt Kappeln, Naturpark Schlei), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (Geschäftsstelle LAG)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde
2. Aktuelle Informationen aus der Geschäftsstelle
3. Aktueller Sachstand zur Umsetzung der Integrierten Entwicklungsstrategie
4. Vorstellung der themenbezogenen Handlungsfelder, Kriterien und Ziele
5. Vorstellung der Projektideen, Stand der Starterprojekte, Entwicklungshemmnisse, weitere Projektideen etc.
6. Verschiedenes, Ausblick

Zu TOP 1 Begrüßung und Vorstellungsrunde

Die anwesenden Teilnehmer werden von Herrn Martensen als Arbeitskreissprecher begrüßt, im Namen der Stadt Kappeln heißt Herr Bendlin die Gäste willkommen. Es schließt sich eine Vorstellungsrunde an.

Zu TOP 2 Aktuelle Informationen aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid stellt die AktivRegion Schlei-Ostsee zunächst im Allgemeinen vor:

Die Gebietskulisse ist gleichzeitig Förderkulisse und erstreckt sich über 77 Gemeinden von der Stadt Schleswig bis nach Schleimünde:



Der Verein **LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e. V.** wurde im März 2003 gegründet, Mitglieder sind die Ämter und Städte innerhalb der Gebietskulisse und Wirtschafts- und Sozialpartner. Beispielhaft werden IHK GS Schleswig, Kreisbauernverband, Landfrauen, Ostseefjord Schlei, Touristikvereine, HGV, Naturpark, Jugendhof Scheersberg benannt. Zweck des Vereins ist die Entwicklung und Umsetzung der Strategie, welche von der örtlichen Bevölkerung erstellt wurde. Zusätzlich gibt es das Fischwirtschaftsgebiet (Lokale Fischereiaktionsgruppe), Projekte hierfür können aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds gefördert werden.

Der Vorstand ist das Entscheidungsgremium und besteht aus 17 Personen, davon 8 Kommunale Partner und 9 Wirtschafts- und Sozialpartner. Vorsitzender ist Hans-Werner Berlau, seine beiden Stellvertreter Gunnar Bock, Amtsdirektor Amt Schlei-Ostsee und Stefan Wesemann, IHK GS Schleswig.



Fördergrundsätze aus dem Grundbudget:

Öffentlicher Projektträger:

- Förderquote beträgt 55 % der förderfähigen Nettokosten
- Mindestzuschuss 7.500,- € , Höchstförderung 85.000,- € je Projekt
- Gesicherte Kofinanzierung
- Nachhaltigkeit für die Dauer der Zweckbindungsfrist ist gegeben

Privater Projektträger:

- Förderquote beträgt 45% der förderfähigen Nettokosten (davon 80 % EU-Zuschuss, 20% nationale, öffentliche Kofinanzierung)
- Mindestzuschuss 3.000,- € , Höchstförderung 85.000,- € je Projekt
- Nationale, öffentlich gesicherte Kofinanzierung
- Nachhaltigkeit für die Dauer der Zweckbindungsfrist ist gegeben

Zur Kofinanzierung privater Projekte sind Landesmittel von jährlich 20.000,- € pro Region zur Verfügung gestellt, sofern die Region die gleiche Summe übernimmt.

Zu TOP 3 Aktueller Sachstand zur Umsetzung der Integrierten Entwicklungsstrategie

Frau Linscheid informiert, dass die Integrierte Entwicklungsstrategie (IES) zur Anerkennung als AktivRegion für die EU-Förderperiode 2014 – 2020 am 30.09.2014 beim Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MELUR) eingereicht wurde. Die Anerkennung der Strategie erfolgte zum 01.01.2015 unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Landesprogramms ländlicher Raum durch die EU-Kommission. Insgesamt gibt es in Schleswig-Holstein 22 AktivRegionen. Das Landesprogramm gibt den Rahmen für die IES vor und wurde zum 26.05.2015 von der EU-Kommission genehmigt. Für die Umsetzung der IES steht der Region ein Grundbudget in Höhe von insgesamt 2,863 Mio. € an EU-Fördermittel zur Verfügung. Richtlinie, Förderantragsformulare, Dienstanweisungen für die Bewilligungsstellen etc. befinden sich derzeit in der landesinternen Abstimmung und werden Ende Juli des Jahres erwartet.

Die Bewilligung des Regionalmanagements erfolgte zum 01.03.2015. Nach öffentlicher Stellenausschreibung besetzen Svenja Linscheid und Angela Gundlach das interne Management. Das externe Management wurde nach europaweiter Ausschreibung an das Planungsbüro Plewa vergeben.

Zu den Aufgaben des Regionalmanagements gehören:

- Koordinierung aller Arbeiten zur Umsetzung der IES und Koordination der regionalen Aktivitäten in der Region Schlei-Ostsee
- Zentrale Anlaufstelle für die Akteure innerhalb der Region
- Projektentwicklung
- Projektträgerberatung
- Erstellung von Projektanträgen u. Finanzierungskonzepten
- Gremienarbeit und administrative Arbeiten des Vereins
- Vernetzung der LAG innerhalb der Region und auf Landes-, Bundes-, internationaler Ebene
- Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit

Zu TOP 4 Vorstellung der themenbezogenen Handlungsfelder, Kriterien und Ziele

Frau Plewa stellt alle Kernthemen aus der IES kurz vor:

Klimawandel und Energie:

- 1. Funktion der Ökosysteme erhalten**
- 2. Energieeffizienz/Energieeinsparung**
- 3. neue Wege für den Einsatz erneuerbarer Energien**

Wachstum und Innovation

4. regionale Wertschöpfungsketten
5. Slow-Tourismus: Langsamzeit

Daseinsvorsorge

6. Qualitative Orts- und Stadtentwicklung
7. Gemeinsam den demographischen Wandel gestalten

Bildung

8. Bildungslandschaften
9. kulturelle Bildung

Querschnittsthema

10. kulturelles Erbe

Alle Kernthemen sind mit Leitsätzen und Zielen hinterlegt. Für den Bereich Klimawandel und Energiewende lauten diese:

Für das Kernthema Funktion der Ökosysteme erhalten:

- **Leitsatz:** Die natürlichen Lebensgrundlagen sind unsere Zukunftsreserve. Bei all unseren Aktivitäten werden wir darauf achten, diese zu schützen und weiter zu entwickeln. Doch Frau/Mann schützt nur das, was sie kennt: Umweltkommunikation hat eine hohe Bedeutung. Das Miteinander von Landwirtschaft, Wirtschaft und Naturschutz bringt voran!
- **Ziele:**
 - Über den Zustand der Ökosysteme Kenntnis gewinnen
 - Die Zusammenarbeit mit dem Naturpark / Naturschutz zum Erhalt der Ökosysteme weiter entwickeln
 - Kommunikationszentren und Vernetzung stärken, Multiplikatoren gewinnen

Für das Kernthema Energieeffizienz / Energieeinsparung:

- **Leitsatz:** Weniger Ressourcenverbrauch beginnt beim Energieverbrauch: Dieser wird einem Controlling unterzogen: Beobachten, was wir tun! Wie gestaltet sich der Verbrauch heute, wo wird „verschwendet“? Bei Schwachstellen wird gehandelt: Nutzerverhalten, Technik, Energiequellen, Ausstattung, Umgang mit anderen Schutzgütern werden geprüft und verändert. Kulturgüter finden dabei besondere Beachtung.
- **Ziele:**
 - Jede geförderte Investition führt zu CO₂ Einsparungen von mindestens 20 %
 - Kommunales/regionales Energie- und Klimaschutzmanagement ausbauen und / oder weiterentwickeln
 - Konzepte für die Energetische Optimierung von Ferienhaussiedlungen, Campingplätzen, Sportboothäfen entwickeln
 - Denkmalpflegerischen Mehraufwand bei der energetischen Sanierung öffentlich nutzbarer Gebäude abfedern

Für das Kernthema Neue Wege für den Einsatz erneuerbarer Energien:

- **Leitsatz:** In der Region wird mehr Energie erzeugt als verbraucht. Der Weg von der Erzeugung zum Verbrauch ist häufig nicht lokal/regional. Wir erfassen den Ausgangsbestand und optimieren die erneuerbare Energien in Produktion und Verteilung.
- **Ziele:**
 - Über die Ausgangssituation Kenntnisse gewinnen
 - Die in der Region produzierten Energie (Wärme und Strom) wird höherwertig verwertet (Konzepterstellung)

Zu TOP 5 Vorstellung der Projektideen, Stand der Starterprojekte, Entwicklungshemmnisse, weitere Projektideen etc.

Frau Plewa stellt die bisher eingereichten Projektideen und Projektstand vor und bittet um Nennung weiterer Ideen:

- Machbarkeitsstudie zur Neuausrichtung des Feriendorfes Golsmaas (inkl. energetischem Konzept): Die Aussicht auf eine Förderung über das Wirtschaftsministerium war bislang noch nicht erfolgreich. Die Ausrichtung der Studie muss erneut mit dem Träger, dem Deutschen Erholungswerk besprochen werden.
- Elektromobilität im Amt Haddeby: Errichtung von E-Ladestationen mit Anbindung an die vorhandene PV-Anlage. Das Projekt hat sich in der Zielrichtung weiter entwickelt: In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Flensburg wurde eine Umfrage in der Gemeinde durchgeführt. Insgesamt haben 35 Einwohner Interesse an einem Car-Sharing bekundet. Für die Betreuung des Autos soll ein Verein gegründet werden. Insgesamt ergeben sich im Laufe der Diskussion viele Fragen zum Thema. Es wird vorgeschlagen, einen Vertreter aus

dem Amt Haddeby zur Vorstellung des Projektes zu einem **Informationsabend zum Thema Elektromobilität** einzuladen. Hierbei soll sowohl die Elektrofahrzeuge für PKW als auch das Thema Elektromobilität für Fahrräder angesprochen werden (siehe nächster Spiegelstrich)

- Elektroladestationen für E-Bikes: Interesse hat die Gemeinde Kosel bekundet, gibt es weitere? Der nicht mögliche Rücktransport von Fahrrädern durch den ÖPNV wird ebenfalls als Problem angesprochen.
Die AktivRegion Nordfriesland Nord hat bereits ein regionales Konzept für den Einsatz von Elektrofahrzeugen inkl. Ladeinfrastruktur in Form von Elektrotankstellen umgesetzt. Ein aktives Netzwerk mit den AktivRegionen Nordfriesland Nord und der ETS gibt es bereits durch den Wikinger-Friesen-Weg. Insofern ist ein Kooperationsprojekt eventuell sinnvoll.
- Während der Erarbeitung der Entwicklungsstrategie war die energetische Sanierung der Rathäuser in Kappeln und Schleswig angesprochen worden. Eine Anfrage beim Wirtschaftsministerium, ob es sinnvoll sei, über die AktivRegion Vorarbeiten für eine spätere Förderung über den EFRE voran zu bringen und die Sanierungen danach über den EFRE zu finanzieren wurde dahingehend beantwortet, dass Schleswig derzeit wohl nicht über die erforderlichen Vorarbeiten verfüge und eine zweite Ausschreibung fraglich sei. Kappeln sei als Unterzentrum mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums nicht Antragsberechtigter. Im Antwortschreiben wird auf mehrere andere Fördermöglichkeiten verwiesen, wie die Unterstützung von Modellprojekten zur Erhöhung der Energieeffizienz ausgewählter Infrastrukturen der Bereiche Tourismus, Jugend- und Bildungsarbeiten und Krankenhäuser sowie der Energie- und Klimaschutz Beratungsinitiative. In diesem Zusammenhang berichtet Frau Plewa von einem Gespräch mit Herrn Puphal (Mitarbeiter im MELUR, dort zuständig für Klimaschutz, Energiewende, Innovationsförderung und nachwachsende Rohstoffe). Inhaltlich ging es um ebenfalls um eine Erstberatung für Energie- und Klimaschutzinitiativen, Quartiersmanagement etc. Um einen Überblick zu erhalten, wird vorgeschlagen, die **I-Bank zu einer Vorstellung der Fördermöglichkeiten** einzuladen.
- Einrichtung von Energieleitstellen / Energiemanagement in den Ämtern, in der Region: Diskutiert wurde im Rahmen der Erarbeitung der IES die Einrichtung eines Stundenpools für Beratung von Kommunen und Einwohnern. Vorgeschlagen wurde seinerzeit eine Projektgruppe mit Herrn Schöning (Stadt Schleswig), Frau Richardsen (Kreis SI-FI), Herrn Wesemann, Frau Vollmer (Kreis Rd-Eck) und Herrn Linowski (Servicebetrieb des Kreises SI-FI).

Das anschließende Gespräch zeigt Bedarf an Beratung ganz unterschiedlicher Art: Umtausch der Straßenbeleuchtung auf LED, Bestandsaufnahme der Daten öffentlicher Gebäude, Elektrofahrzeuge für den Bauhof, Verbrauch von Wasser, Heizung etc. (*In der Anlage: Bericht „Energie-management ist Chefsache“ aus LandInForm, Ausgabe 1.15*)

Es wird angeregt, zu einer „**Energiekonferenz**“ einzuladen bzw. für das Thema insgesamt zu sensibilisieren. Adressaten sollten die zuständigen Mitarbeiter der Ämter und Städte sein, um zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch zusammen zu kommen und das vorhandene Know-how-Potential zu nutzen. Der gemeinsame Nutzen kann ggf. in der Anschaffung spezieller Software liegen (Umstieg von Easy Watt auf InterWatt). Es ist noch offen, ob das erste Treffen einen Input benötigt oder ob zunächst die Kompetenzen vor Ort zusammen gebracht werden sollten. Die Geschäftsstelle wird das Treffen mit Unterstützung durch Herrn Wesemann, Herrn Lilienthal und Herrn Asmussen vorbereiten.

Frau Plewa berichtet von der Initiative „Energiebürger.SH“, gefördert von der Bingo Umweltlotterie. In der Region Nord-Angeln wurde eine Lerngruppe „Bürger für die Energiewende und Klimaschutz“ eingerichtet. Das Angebot richtete sich an Akteure, die die Energiewende in ihrer Kommune und Region mitgestalten wollen. In fünf Treffen wurden Kompetenzen aufgebaut und praktisches

Wissen vermittelt, um vor Ort die Energiewende und den Klimaschutz voranzubringen. Am 04.07.2015 in der Zeit von 10.00 bis 16.00 Uhr werden konkrete Ideen für die Region Nord-Angeln in einer öffentlichen Energie- und Klimawerkstatt vorgestellt, weitere Informationen unter <http://energiebuenger.sh/nuetzliches/veranstaltungen/>.

- Masterplan Schlei: Federführung übernimmt Stadt Schleswig, Ansprechpartner ist Herr Bagehorn-Delor.
- Strandreinigungsfahrzeug Geltinger Bucht u. a. zur Ölentfernung an Stränden: Frau Plewa und Frau Linscheid übernehmen die Fördermittelrecherche (Gespräche mit dem LLUR, anderen Zuwendungsgeber, evtl. über Stiftung Natur im Norden), Kosten liegen bei 85.000,-- €
- Projekt Feldlerchenfenster in S-H, Gemeinschaftsprojekt von DBV und NABU zur Einrichtung von nicht bewirtschafteten Flächenstreifen, um bestimmten Vogelarten Rückzugsgebiete zu schaffen. Die Durchführung erfolgt auf Freiwilligenbasis. Nach Auskunft der NABU wird kein Kataster zu den Flächen geführt.
- „Biene sucht Blüte“: Zusammenarbeit zwischen Imkern und Landwirten: Beantragung einer Flächenprämie auf den Blühflächen für Landwirte im Rahmen der EU-Flächenbeihilfe (Agrarantrag). Ein Kooperationsprojekt in unserer Region unter der Federführung von der WfG ist seinerzeit mangels Impulsgeber gescheitert

Zu TOP 6 Verschiedenes, Ausblick

Frau Plewa fasst die erarbeiteten Informationen und den aktuellen Sachstand zu den Naturschutzprojekten zusammen. Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Herr Martensen um 21.00 Uhr die Sitzung.

Protokoll: Angela Gundlach
11.06.2015